

Aktennotiz

Projekt: Bereitstellung fachlicher Grundlagen und Identifizierung von förderfähigen Maßnahmevorschlägen für die ökologische Entwicklung der Wasserstraßen im Land Brandenburg – Pilotvorhaben konzeptionelle Herangehensweise sowie Konzept für die Wasserkörper Oder 2 und 3 als Wasserstraße des Bundes (163,01 km)

Projekt-Nr.: 2039

Besprechung am: **Dienstag, den 17.01.2023**
 Ort: **Potsdam, Großes Waisenhaus**

| Teilnehmer: | Name | Institution/ Firma | Telefon | Email | anwe- send | Ver- teiler |
|-------------|-------------------|--|-----------------|---|-------------------------------------|-------------------------------------|
| | Fr. Kallmann | LfU, W26 | 033201-442239 | jutta.kallmann@lfu.brandenburg.de | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Hr. Dr. Köhler | LfU, W26 | 033201-442649 | ralf.koehler@lfu.brandenburg.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Fr. Riehl | LfU, W23 | 0335-60676-5428 | kerstin.riehl@lfu.brandenburg.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Hr. Gutt | LfU, W23 | 03332-581194 | mathias.gutt@lfu.brandenburg.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Hr. Simou | LfU, W21 | 033201-442-141 | wassili.simou@lfu.brandenburg.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Hr. Herrmann | LfU, W16 | 0335-60676-5403 | ullrich.herrmann@lfu.brandenburg.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Fr. Mußbach | MLUK, Ref. 22 | 0331-866-7824 | julia.mussbach@mluk.brandenburg.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Fr. Pufahl | MLUK, Ref. 25 | 0331-866-7338 | petra.pufahl@mluk.brandenburg.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Fr. Heinzner | GDWS, U10 | 0228-7090-6159 | Kathrin.Heinzner@wsv.bund.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Fr. Ewe | WSA Oder Havel | 03334-276-435 | Astrid.ewe@wsv.bund.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Hr. Rast | | 0162-6902446 | rast_georg@email.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Hr. Maier | BUND Bundesverband | 030-27586-532 | sascha.maier@bund.net | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Hr. Voigt | Nationalparkverwaltung Unteres Odertal | 03332-267723 | michael.voigt@nlpvuo.brandenburg.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Hr. Carouge | uWB LK OS, SGL | 03366-35-1671 | umweltamt@l-os.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Fr. Bahls | uNB LK OS | 03366-35-1639 | anke.bahls@l-os.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Hr. Schubert | LK UM | 03984-701068 | amt68@uckermark.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Hr. Ellner | NABU Brandenburg | 0331-2015578 | ellner@nabu-brandenburg.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Fr. Huk | NABU IFA | | victoria.huk@nabu.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Hr. Rauhut | NABU IFA | 01520-8421025 | Jonathan.rauhut@rewilding-oderdelta.com | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Hr. Hahlweg | Landesanglerverband Brandenburg e.V. | 033200523912 | w.hahlweg@lavb.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Fr. Walther | Stowasserplan (SWP) | 0351-32300460 | walther@stowasserplan.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Hr. Dr. Stowasser | Stowasserplan (SWP) | 0351-32300460 | stowasser@stowasserplan.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Hr. Wolter | IGB (NAN) | 0340-218170 | wolter@igb-berlin.de | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

Hr. Gerstgraser IB gerstgraser (NAN) 0355-4838910 dr.g@gerstgraser.de



Bemerkung: Dieses Protokoll ist ein Ergebnisprotokoll. Sollten Ergebnisse des Protokolls nicht mit der Auffassung eines Teilnehmers übereinstimmen, wird gebeten, dies innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt anzuzeigen.

Anlass der Beratung:

Drittes projektbegleitendes Arbeitsgruppentreffen

Besprechungsergebnisse:

1. **Vorstellung Rückblick & Stand methodische Vorgehensweise:** Hr. Dr. Stowasser und Fr. Walther (SWP) stellten die Zwischenergebnisse des Projektes vor (vgl. Anlage 1, Folie 5 - 48):
 - Die methodische Vorgehensweise (Teilbearbeitungsschritte, kurz BS) wurde erneut vorgestellt und das Vorgehen mit spezifischen Beispielen der Oder unteretzt.
 - Defizitanalyse (BS 1): Die Defizitanalyse beruht auf der Auswertung der Zustandsbewertung gemäß WRRL der betroffenen Wasserkörper und der Gewässerstrukturgütedaten). Der Zustand der Fischfauna wird im nächsten Monitoring nach der Oder-Katastrophe mit großer Wahrscheinlichkeit keinen „guten Zustand“ mehr aufweisen.
 - Restriktionsanalyse (BS 2): Es werden die drei übergeordneten Restriktionen Schifffahrt, Abflussverhalten und Bebauung in Anlehnung an die BfN-Methodik¹ unterschieden. Es gibt weitere Restriktionen wie Hochwasserschutzmaßnahmen nach HWRMP, Staatsgrenze und Topografie.
 - Gliederung Planungsraum (BS 3): Die in die Abschnittsbildung einfließenden Kriterien sowie die damit einhergehende Zuordnung der Abschnitte in Fallgruppen wurden anhand eines Oderabschnittes bei Hohenwutzen erläutert.
 - Entwicklungsziele (BS 4): Die Anforderungen an die einzelnen Funktionselemente (Strahlursprung, Höherwertiger Trittstein, Aufwertungsstrahlweg und Durchgangsstrahlweg) wurden am Beispiel des Wasserkörpers Oder-3 erläutert. Die Ermittlung des typspezifischen Flächenbedarfs nach der Methodik von

¹ BfN – Bundesanstalt für Naturschutz *et al.* (2019): Fachkonzept Biotopverbund Gewässer und Auen im Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ einschließlich Hintergrunddokumente, verfügbar unter URL: <https://henry.baw.de/handle/20.500.11970/107328>

MUNLV NRW (2010)² bzw. LAWA (2016)³ wurde beispielhaft dargestellt. Die Bedeutung der Funktionselemente für die Zielerreichung wurde ebenfalls dargestellt und mit dem Ist-Zustand ins Verhältnis gesetzt. Im gegenwärtigen Zustand der Oder ist kein Strahlursprung/Kernlebensraum vorhanden. In Bezug auf die am schlechtesten bewertete und sensibelste biologische Qualitätskomponente (Makrozoobenthos) werden mind. 57 % der Gesamtlänge des Wasserkörpers als Strahlursprung zur Zielerreichung benötigt (gemäß Anforderungen nach Strahlwirkung-Trittsteinkonzept, vgl. Zwischenbericht zur Methodik). Die im Zuge der Entwicklung von Strahlursprüngen angestrebten naturnahen Abschnitte mit Nebengewässern und Laufaufspaltungen würden die Resilienz des ökologischen Systems an der Oder deutlich stärken. Dies gewinnt insbesondere angesichts der Auswirkungen der Katastrophe von 2022 und den erwarteten Folgen des Klimawandels zunehmend an Bedeutung.

- Maßnahmenziele (BS 5): Der Aufbau des Maßnahmenkatalogs wurde erläutert. Die Maßnahmentypen/Einzelmaßnahmen sind untersetzt mit den Maßnahmen des LAWA-BLANO-Maßnahmenkatalogs, den Maßnahmentypen der BfN-Methodik sowie den Unterhaltungsmaßnahmen nach DWA M610.
 - Herleitung Maßnahmen (BS 6): Auf Basis des Maßnahmenkatalogs sowie der Kombination aus zugewiesener Fallgruppe und dem abgeleiteten Entwicklungsziel wurde eine Maßnahmenmatrix zur Herleitung notwendiger Maßnahmen erarbeitet.
 - Hinweis zum Fall Grenzgewässer: Im Falle der Oder sowie Lausitzer Neiße als Grenzgewässer erfolgt die Ableitung der Entwicklungsziele und Maßnahmen zur Zielerreichung prioritär auf deutscher Seite. Bei unüberwindbaren Restriktionen auf deutscher Seite, die dazu führen würden, dass die Zielerreichung gemäß WRRL nicht möglich wäre, werden entsprechende Entwicklungsziele auf polnischer Seite formuliert. Eine Maßnahmenplanung auf polnischer Seite erfolgt nicht.
2. **Vorstellung Maßnahmenplanung:** Hr. Dr. Stowasser stellte die Maßnahmenplanung an ausgewählten Beispielabschnitten der Gewässer im Untersuchungsgebiet vor (vgl. Anlage 1, Folie 49 - 86). Die Maßnahmenplanung ist eine schematische Planung, die die Dimension des fachlichen Bedarfs zur Erreichung der WRRL-Ziele aufzeigt. Die Planung wurde bisher weder mit Eigentümer*innen, Nutzer*innen oder den zuständigen Stellen abgestimmt, noch wurden hydraulische Gutachten oder andere vertiefte Analysen zur Vorbereitung einer konkreten Planung durchgeführt. Die

² MUNLV NRW - Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2010): Richtlinie für die Entwicklung naturnaher Fließgewässer in Nordrhein-Westfalen, verfügbar unter URL: https://www.flussgebiete.nrw.de/system/files/atoms/files/blaue-richtlinie_2010.pdf

³ LAWA – Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (Hrsg.) (2016): LAWA Verfahrensempfehlung „Typspezifischer Flächenbedarf für die Entwicklung von Fließgewässern“. Anwenderhandbuch und Ergebnisbericht (LFP-Projekt 04.13). Hilden/Aachen.

kartografischen Darstellungen in der Präsentation sind demzufolge noch keine flächenscharfen Planungen und lediglich beispielhaft. Sie machen den für eine Zielerreichung erforderlichen Maßnahmenumfang deutlich.

- **Oder-3 (Ziltendorfer Niederung):** Im Bereich der Ziltendorfer Niederung wird die ökologische Aufwertung (Schaffung von zwei Strahlursprüngen und einem höherwertigen Trittstein) vorgeschlagen. Die Maßnahmen aus dem MaPro wurden benannt. Im HWRMP ist bereits eine Studie zur Nutzung von Teilen der Ziltendorfer Niederung als Flutungspolder vorgesehen (Synergieeffekt mit Hochwasserschutz). Zur WRRL-Zielerreichung wäre eine Vielzahl an Umgestaltungsmaßnahmen in den Funktionsräumen Gewässer, Ufer und Aue notwendig.
- **Oder-2 (Oderbruch):** Im nördlichen Bereich des Oderbruchs südlich von Hohenwutzen würde zur Überwindung von restriktionsgeprägten Abschnitten ober- und unterstrom ein längerer Strahlursprung zur Zielerreichung benötigt. Aufgrund vorhandener Potenziale auf polnischem Territorium (u.a. vorhandene Altstrukturen, Grünlandflächen) und starker Restriktionen auf deutschem Territorium (u.a. ackerbauliche Landnutzung / Grünlandnutzung, Bebauung, Eindeichung) würde der Strahlursprung auf polnischer Seite vorbehaltlich der polnischen Position voraussichtlich bessere Umsetzungsmöglichkeiten bieten. Die theoretisch zur Verfügung stehenden Flächen sind jedoch auf polnischer Seite topografisch begrenzt (durchschnittlich 1.000 m vorhanden, Ziel 2.310 m). Somit wäre ein Entwicklungskorridor auf der deutschen Seite von ca. 1.300 m anzustreben. Die Maßnahmen aus dem MaPro wurden benannt. Zur WRRL-Zielerreichung wäre eine Vielzahl an Umgestaltungsmaßnahmen in den Funktionsräumen Gewässer, Ufer und Aue notwendig.
- **Oder-2 (Nationalpark Unteres Odertal):** Im Bereich des Nationalparks Unteres Odertal wird die Schaffung eines Strahlursprungs vorgeschlagen. Im Bereich des Polders 10 sind gemäß HWRMP mehrere Hochwasserschutzmaßnahmen vorgesehen (u.a. Deichsanierung zwischen HoFriWa und Polder 10, hydraulische Untersuchung zum Polder 10 zur Verbesserung der Hochwasserrückhaltung), welche der Maßnahmenplanung nicht entgegenstehen (Synergieeffekt mit Hochwasserschutz). Zur WRRL-Zielerreichung wäre auch in diesem Abschnitt eine Vielzahl an Umgestaltungsmaßnahmen in den Funktionsräumen Gewässer, Uferbereich und Aue notwendig. Berücksichtigt wurden zudem Maßnahmenvorschläge der Nationalparkverwaltung (Flutrinnenanschlüsse) und des BUND/WWF/IGB (Revitalisierung der Polder 10 sowie Polder A / Polder B durch Anbindung ökologisch hochwertiger Strukturen).
- **Havel-Oder-Wasserstraße (Alte Oder):** An der Alten Oder wäre im Bereich unterhalb der Ortslage Oderberg ein Aufwertungsstrahlweg zu entwickeln. Notwendig wären hauptsächlich Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen, wie es abschnittsweise bereits durch Bau eines Längsbauwerkes zur Schaffung strömungsberuhigter Flachwasserzonen erfolgte.

3. **Entwurf Maßnahmenpriorisierung:** Fr. Walther stellte den Entwurf zur Maßnahmenpriorisierung vor (vgl. Anlage 1, Folie 87 – 89):
- Die Priorisierung erfolgt anhand der Kriterien ökologische Wirkung im Sinne der WRRL, Synergien mit Naturschutz, Hochwasserschutz, Zulassungsaufwand und Umsetzungsaufwand.
 - Die Matrix zur Maßnahmenpriorisierung wurde noch nicht erprobt.

Hinweise & Fragen aus Teilnehmerkreis:

- Bemerkung zur Zustandsbewertung Fischfauna von Hr. Wolter: Der gemäß aktuellem BWP als „gut“ bewertete Zustand der Fischfauna gibt die Realität nicht vollständig wieder und ist auf die WRRL-Bewertungsmethodik nach FiBS zurückzuführen. Defizitär sind Kieslaicher, rheophile Arten, Zope, Quappe. Durch die Oder-Katastrophe im letzten Sommer ist die Fischpopulation > 10 cm fast vollständig verloren gegangen. Jedoch ist keine Art identifiziert wurden, die vollständig ausgefallen ist. Ein erneutes Fischsterben im Jahr 2023 ist nicht ausgeschlossen, da sich die Belastungsfaktoren, die nach derzeitigem Kenntnisstand Auslöser des Fischsterbens waren, nicht verändert haben bzw. sich bei Hitze und Niedrigwasser wieder ähnlich wie 2022 entwickeln könnten.
- Maßnahmenplanung Oder-2 (Oderbruch):
 - Hr. Herrmann weist darauf hin, dass sich die Anbindung der Güstebieser Alte Oder zur Aufwertung der Oderaue eignen würde. SWP erläutert, dass die Zuordnung von Funktionselementen (Strahlursprung etc.) nur schematisch erfolgt ist und im Zuge einer weiterführenden Objektplanung ggf. noch auf die örtliche Situation angepasst werden muss.
 - Fr. Ewe wünscht Abgleich zwischen historischem und aktuellem Zustand, da Breite des Entwicklungskorridors angezweifelt wird. Hr. Rast stimmt der ermittelten Entwicklungskorridorbreite zu. Historisch gesehen entspricht das gesamte Oderbruch dem ehemaligen Entwicklungskorridor der Oder.
 - Fr. Ewe spricht Möglichkeit einer Herabstufung des Oderkanals als HMWB an, da Umsetzung der vorgetragenen Maßnahmen zur Zielerreichung als unrealistisch angesehen wird. Hr. Rauhut sieht Herabstufung als nicht zielführend. Im Bereich Hohenwutzen muss früher oder später zwingend gehandelt werden, da die Gefährdung dieses Bereichs zukünftig eher zunehmen wird und der Deich aus statischen Gründen nicht unbegrenzt erhöht werden kann. Hr. Maier ergänzt, dass auch bei HMWB die Schaffung von Trittsteinen notwendig ist.

- Maßnahmenplanung allgemein:
 - Fr. Ewe fragt, ob Zustandsanalyse auf polnischer Seite vorgenommen und bei der Planung berücksichtigt wurde. Dies wurde seitens SWP bestätigt.
 - Frau Ewe fragt, inwieweit Maßnahmen in der Ausgestaltung bereits weitergedacht wurden (z.B. Berücksichtigung topografische Verhältnisse) - Hr. Stowasser: Die identifizierte Flächenkulisse zur Zielerreichung definiert keine Ausgestaltung bzw. genaue Übersetzung der Maßnahmen.
 - Hr. Gerstgraser ergänzt, dass hydraulische Modellierungen für eine detailliertere und weiterführende Planung noch fehlen, um eindeutige Aussagen zur Anbindung von Seitengewässern treffen zu können.
 - Fr. Heinzner: Für die WSV ist das MaPro verbindlich und wird im juristischen Sinne als „Vollplanung“ aufgefasst, jedoch besteht aufgrund der unkonkreten LAWA-Maßnahmentypen relativ viel Interpretationsspielraum.
 - Hr. Maier: Aktuelles MaPro ist nicht vergleichbar mit Planungen von SWP, Aktualisierung MaPro bzw. Überarbeitung notwendig.
 - Hr. Herrmann: Landesplanung Hochwasserschutz muss integriert werden. Gewässerentwicklung müsste als raumwirksame Planung in der Regionalplanung berücksichtigt werden.
 - Fr. Ewe: Wie wird mit den Anmerkungen der WSV zur Methodik umgegangen? Bisher gab es dazu noch keine Rückmeldung. – SWP wird sich im Rahmen der UAG Methodik zeitnah mit der WSV austauschen.
 - Mehrere Teilnehmer fragten an, ob seitens LfU vorgesehen ist, die methodische Vorgehensweise des Projekts nach Projektabschluss auf weitere Pilotabschnitte in Brandenburg anzuwenden. Diese Frage konnte im Rahmen der Veranstaltung nicht beantwortet werden.
- Maßnahmenpriorisierung:
 - Fr. Heinzner fragt: Wie kann die ökologische Wirksamkeit eingeschätzt werden? – Hr. Stowasser: Durch Verbesserung der Gewässerstrukturgüte. Ergänzung von Hr. Wolter: Habitatansprüche sind bewertbar, biologische Interaktion hingegen nicht. Hr. Dr. Köhler weist auf eine Methodik von Raimund Schüller⁴ zur Ermittlung der Effektivität von hydromorphologischen Maßnahmen hin.
 - Fr. Ewe und Fr. Heinzner wünschen die zusätzliche Aufnahme der synergetischen Betrachtung der Schifffahrt. Dies würde auch der internen Maßnahmenpriorisierung der WSV entsprechen. – Hr Wolter:

⁴ <http://gewaesser.de/projekte.html>

Der Schifffahrtsverkehr wird bereits unter den Kriterien Umsetzungs-/Zulassungsaufwand integriert.

- Hr. Maier wünscht ebenfalls aus Transparenzgründen die Darstellung der Synergien zum Schifffahrtsverkehr.
- Hr. Gerstgraser regt an, die verschiedenen Priorisierungskriterien zu einer verbalen Einschätzung des Raumwiderstands zusammenzufassen, da bei der Formulierung der Entwicklungsziele und der Maßnahmenplanung irreversible Restriktionen ja bereits berücksichtigt wurden.

Weiteres Vorgehen / Organisatorisches:

- Bereitstellung der Unterlagen zur 3. PAG via Datenaustauschplattform Wasserblick unter <https://www.wasserblick.net/servlet/is/220294/>
- Nächste Arbeitsschritte/Meetings (das LfU lädt zeitnah dazu ein):
 - UAG Methodik zur Endabstimmung und Freigabe der Methodik
 - UAG Maßnahmen zur Endabstimmung und Freigabe der Maßnahmenplanung
 - UAG Lausitzer Neiße einschließlich Befahrung

Anlagen:

Anlage 1 Präsentation SWP (Hr. Dr. Stowasser & Fr. Walther)

Aufgestellt: J. Walther, 23.01.2023 (ergänzt am 02.03.2023)